

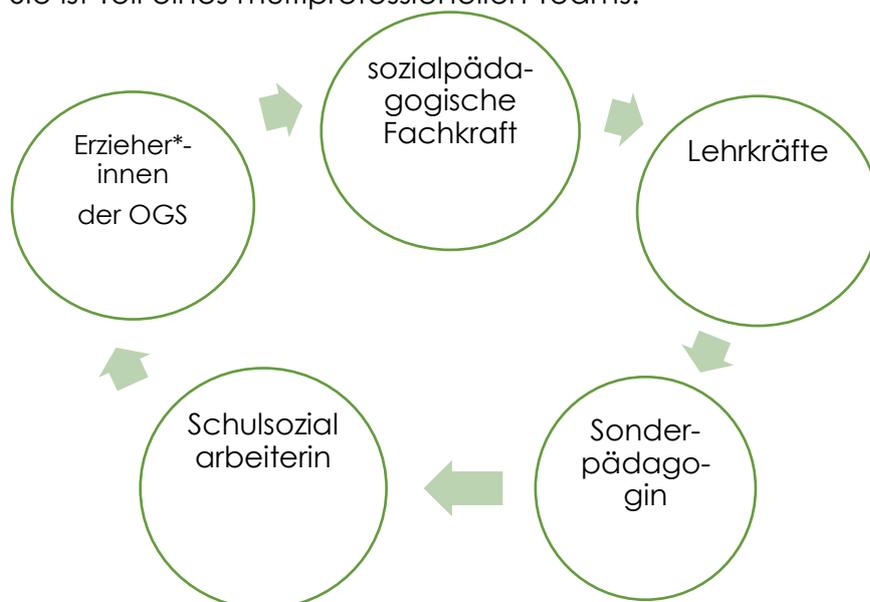


**Konzept
zur Einbindung
der Sozialpädagogischen Fachkraft
an der GGS Astrid-Lindgren
in Moers**

Vorbemerkung

Die Sozialpädagogische Fachkraft gilt als fester Bestandteil der Schuleingangsphase an der Astrid-Lindgren-Schule.

Sie ist Teil eines multiprofessionellen Teams:



Konzept der Eingliederung der Sozialpädagogischen Fachkraft



Sie nimmt als vollwertiges Mitglied an den Lehrerkonferenzen, Dienstbesprechungen und allen schulischen Veranstaltungen teil und hat die Möglichkeit, sich in die unterschiedlichen Gremien wählen zu lassen.

Sie arbeitet im engen Austausch mit den Lehrkräften der Schuleingangsphase zusammen und nimmt an den Teamsitzungen beider Stufen teil.

Hierbei bringt sie ihre sozialpädagogischen Kompetenzen mit ein.

Ihre Unterrichtsinhalte werden individuell erstellt und in Rücksprache mit den jeweiligen Lehrkräften an den kognitiven Leistungsstand der Schüler*innen angepasst.

Der Eintritt in die Schule ist ein ganz besonderer Lebensabschnitt, in der einige Schüler*innen eine besondere Begleitung bedürfen.

Die kognitiven Kompetenzen der Schüler*innen sind gerade zu Beginn der Grundschulzeit sehr unterschiedlich.

Stärken und Ressourcen der Kinder stehen im Mittelpunkt, an denen die Sozialpädagogische Fachkraft mit ihrem Tätigkeitsprofil anknüpft, ganz im Sinne des Leitmotives der Schule.

Die Sozialpädagogische Fachkraft versteht sich als Motivatorin im Schulalltag, so dass die Kinder spielerisch und angepasst an die individuellen Gegebenheiten gefördert werden können.

Sie schafft somit in enger Kooperation mit dem multiprofessionalen Team Lerngegebenheiten, denen es den Kindern ermöglicht, mit Spaß und Freude zu lernen.

Konzeptionelle Grundlagen

„Hilf mir, es selbst zu tun!“

Maria Montessori

Im Sinne des Schulprogramms setzt die Förderung / Forderung der Schüler*innen am individuellen Entwicklungsstand derer an. Dabei sind nicht nur die kognitiven Fähigkeiten im Fokus, sondern der persönliche Entwicklungsstand, das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl sowie die sozialen und emotionalen Stärken dieser.

Die Sozialpädagogische Fachkraft sieht sich als Stütze des Kindes, sie begleitet und leitet an, so dass das Erlernete in das eigene Verhaltensrepertoire inkludiert wird, ganz in dem Sinne: „Hilf mir, es selbst zu tun!“

Sie ist stützende Hand und haltgebend in einem von Wissen strukturierten Alltag.

Aufgabenfelder

Neben der individuellen Förderung und Forderung der Kinder unter Berücksichtigung der sozial-emotionalen Kompetenzen und Ressourcen dieser gehören weitere Tätigkeitsbereiche zu den Aufgabenfeldern der Sozialpädagogischen Fachkraft.

Je nach Aufgabenschwerpunkt und Umsetzbarkeit werden diese in der inneren oder aber äußeren Differenzierung angeboten:

Konzept der Eingliederung der Sozialpädagogischen Fachkraft





Zum Anfang des 1.Schuljahres wird ein Screening für alle Kinder des Jahrgangs angestrebt. Darauf aufbauend, Ende der Klasse 1 ist ein Screening zur Kontrollfunktion vorgesehen, um mit der Lernprozessanalyse bestmöglich am Leistungsstand des Kindes anknüpfen zu können.

Einsatz sozialpädagogischer Fachkraft in Jahrgangsstufe 1 und 2

In der Jahrgangsstufe 1 nimmt die Sozialpädagogische Fachkraft in den ersten drei Schulwochen im Teamteaching mit am Unterricht teil, um sich einen Gesamteindruck der gesamten Klassengemeinschaft zu machen.

Hierbei zeichnet sich ab, welche Schüler*innen besondere Förderung oder Forderung bedürfen, um im Klassenverband (innere Differenzierung) oder aber außerhalb des Klassengefüges (äußere Differenzierung) gefördert oder gefordert werden müssen. Es kann vorkommen, dass die sozialpädagogische Fachkraft Kinder im gesamten Klassenverband begleitet, was zur Stabilisierung und zur Unterstützung der Kinder im Unterricht und weiterem schulischen Alltag beiträgt.

Die Auswahl der Schüler*innen zur inneren Differenzierung trifft die Sozialpädagogische Fachkraft im engen Austausch mit dem Klassenlehrer.

In der Jahrgangsstufe 2 ~~könnte~~ kann die Sozialpädagogische Fachkraft ab Beginn des Schuljahres mit der inneren wie auch der äußeren Differenzierung beginnen, da die

Konzept der Eingliederung der Sozialpädagogischen Fachkraft



Kinder aus dem vorherigen Schuljahr bekannt sind.

Da jedoch die Sommerferien als langer Zeitraum zwischen Klassenstufe 1 und 2 liegen, ist sie gemeinsam mit dem Klassenlehrer in den ersten zwei Schulwochen im Teamteaching im Klassenverband, um eventuelle Veränderungen zu beobachten. Hierbei tauscht sie sich regelmäßig mit dem Klassenlehrer aus, um darauf aufbauend mit der Förderung oder Forderung zu beginnen.

Elterngespräche können gemeinsam mit dem Klassenlehrer oder bei Bedarf autark geführt werden.

Zu den Inhalten und dem Verlauf der Stunden, hinsichtlich der Entwicklung jedes einzelnen Kindes, bleibt sie im regelmäßigen Austausch mit diesen, sowohl im Einzelgespräch als auch in der wöchentlich stattfindenden Teamsitzung.

Die Stunden werden von ihr dokumentiert. Die Entwicklungsprozesse der Kinder können somit in angeforderte Förderpläne oder Zeugnisse einfließen.

Konkrete Ausgestaltung des Arbeitsfeldes

Die Arbeit der Sozialpädagogischen Fachkraft richtet sich in erster Linie an die Förder- und Forderkinder der Schule, mit welchen sie in der inneren oder aber äußeren Differenzierung zusammenarbeitet. Das Teamteaching ist gerade zu Beginn des Schuljahres eine wichtige Methode, um das gesamte Klassengefüge kennenzulernen und hierbei vor allem im sozialen Bereich anzuknüpfen. Dies ist unabhängig von der Förderung und Forderung in kognitiven Leistungsbereichen zu sehen.

Hierbei ist sie stets im Austausch mit dem multiprofessionellen Team der Schule oder, wenn nötig, mit anderen Institutionen und fachlichen Beratern.

Zu Beginn des Schuljahres finden unterschiedliche Diagnostiken, sowohl im Fach Deutsch als auch Mathematik, statt. Diese führt sie in Kooperation mit der Sonderschulpädagogin durch. Die Diagnostikergebnisse bieten eine bestmögliche Grundlage für weitere Förderung oder Forderung jedes einzelnen Kindes, da die Ressourcen als Grundlage dienen.

Durch die vorliegenden Kenntnisse über Entwicklungsprozesse der einzelnen Kinder kann sie beim Erstellen von Förderplänen mit hinzugezogen werden.

Elterngespräche und **Beratungen** können nach individueller Absprache geführt werden. Je nach Thematik wird hierbei eng mit der **Schulsozialarbeiterin** zusammengearbeitet.

Mit der Schulsozialarbeiterin befindet sie sich im regen Austausch, da die beiden Tätigkeitsfelder Schnittstellen aufweisen. Sobald Kinder bei beiden vorstellig wurden, gerade dann, wenn eine Förderung im sozial- emotionalen Bereich vorliegt oder Eltern in unterschiedlichen Bereichen eine Beratung aufsuchen, ist der Austausch von besonderer Bedeutung.

Die Sozialpädagogische Fachkraft arbeitet in **enger Kooperation** mit den umliegenden und zum Einzugsgebiet gehörenden **Kindergärten**. Diese sucht sie 14-tägig auf, um den *Konzept der Eingliederung der Sozialpädagogischen Fachkraft*



Vorschulkindern in Kleingruppen vorzulesen, Bilder mit ihnen zu malen, Spiele zu spielen und sie spielerisch auf den Schulalltag vorzubereiten.

Kindern wird der Übergang vom Kindergarten zur Schule erleichtert, da eine enge Verknüpfung zwischen beiden Systemen besteht und den Kindern zu Beginn der Schule dadurch viele Strukturen bekannt sind.

Elternabende zu den Vorläuferfähigkeiten und zu unterschiedlichen pädagogischen Themen werden in Kindergärten angeboten und die an der Schule stattfindenden in den Kindergärten beworben.

Sowohl die Schuleingangsdiagnostik als auch das Schulspiel bei der Schulanmeldung gestaltet die Sozialpädagogische Fachkraft mit und nimmt daran teil.

Elterninformationsabende zur Einschulung, als auch die Planung und Gestaltung dieser werden mit der Rektorin und stellvertretenden Rektorin gemeinsam durchgeführt. Die Klassenbildungen der Stufe 1 gestaltet sie mit, da der Sozialpädagogischen Fachkraft aufgrund der **Kooperation mit den Kindergärten/Familienzentren** bereits einige Kinder bekannt sind. Elterngespräche und Beratungen können nach Absprache gemeinsam mit einer der Rektorinnen oder aber auch alleine geführt werden.

Darüber hinaus führt sie Elternabende zu unterschiedlichen pädagogischen Themen, wie u.a. Grenzsetzung in der Erziehung, Wut oder Kommunikation durch.

Hierbei ist sie stets im Austausch mit dem multiprofessionellen Team der Schule oder, wenn nötig, mit anderen Institutionen und fachlichen Beratern.

Mit den Sozialpädagogischen Fachkräften der linksrheinischen Schulen besteht ein interdisziplinärer Arbeitskreis. Gleichzeitig findet ein regelmäßiger Fachaustausch mit den Sozialpädagogischen Fachkräften der umliegenden Schulen statt.

Die Sozialpädagogische Fachkraft nimmt aktiv am Schulentwicklungsprozessen teil und ist Verfasserin des vorliegenden Konzeptes.

Moers, den

Konzept der Eingliederung der Sozialpädagogischen Fachkraft

